

Stuten, Fohlen und Jungpferden in der ZSE

Immer wieder liest man, die empfohlene Vorgehensweise der ZE sei nur für erwachsene Pferde anzuwenden.

Wir sind der Meinung auch Fohlen und Jungpferde sollten beprobt und gezielt behandelt werden, aber es müssen individuelle Beprobungs- und Behandlungspläne erstellt werden.

Leider gibt es in der ZSE bisher kaum Studien und entsprechende Empfehlungen für Stuten und Fohlen.

Trächtige Stuten sollten während der Trächtigkeit weiterhin beprobt und bei Bedarf behandelt werden.

Während der ersten 41 Tage der Trächtigkeit sollte – wenn möglich- auf eine Behandlung verzichtet werden, da die Medikamente zu Problemen führen können

Traditionell werden viele Stuten am Tag der Geburt mit Ivermectin behandelt, um zu verhindern, daß etwaige in der Stute befindliche Larven von *Strongyloides westeri* den Weg ins Euter schaffen und von dort mit der Milch in Fohlen gelangen.

Inzwischen weiß man aber, daß nur sehr wenige Stuten (außer in großen Zuchtbetrieben) mit *Strongyloides westeri* infiziert sind (sie müssen diese Wurmart als Fohlen aufgenommen haben) und das die Behandlung mit Ivermectin am Tag der Geburt keinen sicheren Schutz gegen die Übertragung der Larven bietet.

Die erste Kotuntersuchung sollte bei Bedarf (therapieresistenter Durchfall) nach 14-21 Tagen zur Abklärung von Zwergfadenwürmer (*Strongyloides westeri*) durchgeführt werden.

Gerade von Fohlen, Absetzern und Jungpferden bekommen wir häufig Proben, mit dem Vorbericht, dass in kurzen Abständen (2-6 Wochen) entwurmt wurde, trotzdem finden wir immer wieder besorgniserregenden Spulwurm – und/oder Strongyliden EPG.

Gründe dafür:

- falscher Wirkstoff (Wirkstoffresistenzen !!)
- falsche Dosierung (Gewicht wird oft unterschätzt !!)
- falsche Intervalle (Immunsystem hat keine Chance sich zu entwickeln)

Aus diesem Grund ist es auch empfehlenswert Fohlen zu beproben. Um die Sicherheit zu gewährleisten müssen die Intervalle kürzer gehalten werden und auf Grund der höheren Sensibilität mehr kombinierte Sedimentationen/Flotationen durchgeführt werden.

Die reguläre Beprobung auf Strongyliden und Spulwürmer (*Parascaris equorum*) sollte in der 8. Lebenswoche beginnen und je nach Befund frequent wiederholt werden.

Auch die Mütter sollten frequent mit beprobt werden, optimal ist es, wenn der ganze Bestand bzw die Koppelgruppe oder Offenstallgruppe ebenfalls komplett mit beprobt werden.

Die Spulwurm(re)infektionen erfolgen im Gegensatz zu Strongyliden- und Bandwurminfektionen vor allem im Stall über die Einstreu oder Futter vom Boden. Die Spulwurmeier sind äußerst widerstandsfähig und können über Jahre im Stall befindlich und infektiös bleiben. Gerade in Aufzuchtbetrieben mit vielen Jungtieren ist daher eine gute Stallhygiene sehr wichtig, um die Jungtiere vor einem zu hohen Infektionsdruck zu schützen.

Bei Spulwurmbefall ist auch in den Wintermonaten eine Beprobung möglich und notwendig. Im Gegensatz zu den Strongyliden gibt es bei den Spulwürmern keine „Winterruhe“. Wichtig sind vor allem auch die Wirksamkeitsproben nach der Behandlung.

Die Häufigkeit der Beprobung und Behandlung richtet sich dabei nach dem Infektionsdruck (mehrerer Jungtiere im Bestand? bisherige Ergebnisse, Beprobung des Gesamtbestandes? sonstige Haltungsbedingungen usw).

Gerade bei den Youngsters ist eine individuelle Vorgehensweise notwendig, gerne sind wir Ihnen bei der Erstellung eines individuellen Plans für Ihren Nachwuchs behilflich.

Da eine solche frequente Beprobung bei Fohlen und Jungpferden natürlich ein großer Kostenfaktor ist, bieten wir Ihnen eine „Flatrate“ zur Beprobung, entweder für 6 oder 12 Monate, an

Wir freuen uns, Ihnen beim optimalen Start ins Leben der Fohlen behilflich zu sein

Das Team des Koprolab Keck